

ehrlicher Weis ihren Nutzen befördern / sondern auch die
 Wohlfahrt / vnd das Heyl ihrer Leibs Gesundheit sicherlich erhal-
 ten mögen. Das erste an seinen gebührenden Ort gestellt / soll
 im andern zu erhaltung guter Gesundheit der eingeschlossene Lufft
 (weilen ohne denselben kein Mensch leben kan) sarnemlich in
 grossen Städten / da vil Volcks in grosser Menge eng bey-
 sammen wohnet / vnd fast kein Winckel lahr gelassen wird / so viel
 möglich sey / rein vnd ohne Gestanck erhalten werden. Wann
 aber solche Vorsorg dahinden bleibet / vnd denen Inwohnern zus
 gelassen / daß sie ungestrafft vnd unverhindert nicht allein den
 Kothmist auff die öffentliche Gassen schütten / auch Kühe/
 Schwein / Gänß / Hünner / Tauben / vnd anders Viehe mehr
 in Ställen / vnd Hauswinckeln auffhalten / sonderlich auch allers
 ley todtes Aas / als neben dem Koth / Blut / Ingeweid / vnd Köp-
 fsen von abgethanen Viehe / vnd andern dergleichen Unlust zc.
 auff die Strassen werffen / vnd verfaulen / über dieses auch die
 gemeine Stadt-Mörungen anschöpfen / die heimliche Abtritt
 ihrer Häuser bey Winters Zeiten vnd in der Kälte der Ges
 bühr nach nicht raumen / sondern überlauffen / vnd aufrinnen
 lassen / darzu noch deren Kehrmit / Spühlwasser / Harm / vnd
 allen andern Unflat mehr einen jeden vor die Nasen außgiessen
 dörfen / folgt wegen vermengter Faulung / vnd eingeschlossenen
 warmen Luffts ein grausamer Gestanck / vnd abscheulicher schädli-
 cher Dunst / welchen die Leuth / so über die Gassen fahren / reiten /
 oder gehen / in sich ziehen / dardurch ihren Athem / vnd ganken ins
 nerlichen Leib anstecken vnd verunreinen / hierauff Blut vnd Gall
 zu gleichmässiger Faulung einleiten / folgender Zeit vnversehens
 in Petetschen / giftigen Fiebern / vnd die Pest selbst stürken vnd
 einführen / darzu hilfft viel das verfaulte Kraut / stincketer Käß
 vnd todte Krepfen zc. Item wann Fleischhacker inner der Stadt
 vnd ohne fliessent Wasser ihre Metzgeren verrichten / zu anfang
 des